

Ausgabe 08/2018

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Genossinnen und Genossen,

in meinem aktuellen Newsletter möchte ich Ihnen und euch über die Debatten und Beschlüsse des letzten Plenums sowie über aktuelle Meldungen aus dem Kreis Coesfeld berichten.

Eine feste Größe jedes Jahr nach der Sommerpause ist die Einbringung des Landeshaushalts für das kommende Jahr. So hat die Landesregierung im September-Plenum ihren Haushalt für das Jahr 2019 eingebracht. Der Etat hat ein Gesamtvolumen von 77,1 Milliarden Euro. Damit fällt der Etat im Vergleich zum Vorjahr um 2,4 Milliarden Euro größer aus. Es ist der erste Etat seit 1973 mit einem Überschuss von 30 Millionen Euro, mit dem nun laut Landesregierung Schulden getilgt werden sollen. Schön und gut, aber wenn die Landesregierung trotz sprudelnder Steuereinnahmen — allein 1,8 Milliarden Euro zusätzlich für das Jahr 2019 — in dem Tempo den Schuldenabbau vorantreibt, braucht Nordrhein-Westfalen mehr als 500 Jahre um den Schuldenberg abzutragen. Ich kann unserem Fraktionsvorsitzenden Thomas Kutschaty da nur beipflichten, dass es deutlich zu wenig ist, nur 30 Millionen Euro an Schulden zu tilgen. Kutschaty hob zudem hervor, dass es einem Bundesland wie Berlin aktuell gelingt 30 Mal mehr zu einzusparen. Außerdem betonte er, dass es der rot-grünen Vorgängerregierung in Nordrhein-Westfalen bereits 2016 gelungen ist, einen Überschuss im Haushalt zu erzielen: in Höhe von 217 Millionen Euro. Und dies, obwohl damals rund sechs Milliarden Euro weniger an Einnahmen bereit standen als für 2019.

Aber als wenn das nicht schon schlimm genug wäre, überall schüttet die Landesregierung mit dem Gießkannenprinzip Geld aus, aber im Bereich Soziales sollen gleich 200 Millionen Euro gekürzt werden. Unter anderem sollen zwei Millionen weniger für die freie Wohlfahrtspflege zur Verfügung gestellt werden, während auf der anderen Seite die Ministerialbürokratie mit 452 neuen Stellen aufgeplustert wird. Wir werden uns in den kommenden Haushaltsberatungen dafür einsetzen, dass dieses Ungleichgewicht korrigiert wird.

Mit einem besonderen Festakt im Düsseldorfer Parlament haben sich die Landtage von Nordrhein-Westfalen und des Saarlandes vom Steinkohlebergbau verabschiedet. Denn mit der Schließung der beiden letzten Zechen in Bottrop und Ibbenbüren ist Ende des Jahres endgültig "Schicht im Schacht". Die Festveranstaltung stand ganz im Zeichen der Würdigung der Leistungen des Steinkohlebergbaus, insbesondere seine Bedeutung für die deutsche Wirtschaft und seinen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung Nordrhein-Westfalens und des Ruhrgebiets. Allen Kumpel ein herzliches Glückauf!

Mit meinem nächsten Newsletter melde ich mich in der Herbstpause.

Bis dahin, beste Grüße

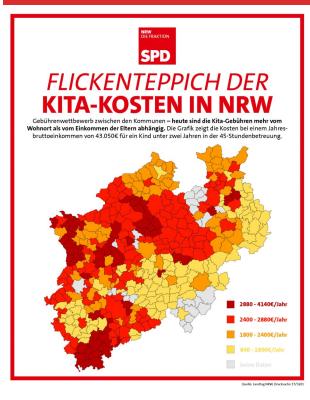
André Stinka MdL

DEMOKRATIE BRAUCHT DEMOKRATINNEN UND DEMOKRATEN

In einem gemeinsamen Antrag mit CDU, FDP und Grünen distanzieren wir uns ausnahmslos von allen, die Gewalt gegenüber anderen Menschen ausüben, zu ihr aufrufen, sie stillschweigend tolerieren oder in irgendeiner Form unterstützen. In unserem Land ist kein Platz für rechten, linken oder religiösen Extremismus, Antisemitismus, Rassismus, Fanatismus, Homophobie, Diskriminierung und Intoleranz. Wir fordern alle demokratischen Kräfte auf, für unsere offene und freiheitliche Gesellschaft einzustehen und mit Besonnenheit und rechtsstaatlicher Entschlossenheit zu handeln.

Drucksache 17/3581

BEITRAGSCHAOS BEENDEN - WIR BRAUCHEN ENDLICH BEITRAGSFREIE KITAS!



Eltern werden in Nordrhein-Westfalen durch die Betreuungskosten für Kindertageseinrichtungen finanziell stark belastet. In 186 Satzungen haben die 186 Jugendämter des Landes ihre Elternbeiträge auf nahezu 186 unterschiedliche Arten geregelt. Dadurch zahlen Eltern mit vergleichbaren Einkommen zum Teil extrem unterschiedlich hohe Kitabeiträge.

Bildung muss aber gebührenfrei sein – von der Kita bis zur Hochschule oder bis zum Meisterabschluss.

Es kann deshalb nicht sein, dass zurzeit der Wohnort darüber entscheidet, wie viel Gebühren die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder bezahlen müssen. Kitas haben einen enorm wichtigen Bildungsauftrag und sind das erste entscheidende Glied in der Bildungskette. Um von Anfang an gleiche Bildungschancen sicherzustellen, ist es daher unbedingt erforderlich, dass unsere Kitas beitragsfrei sind. Mit der Beitragsfreiheit des letzten Kitajahres hat die SPD geführte Landesregierung (2010-2017) bereits den ersten wichtigen Schritt in diese Richtung unternommen. Mittlerweile gibt es die finanziellen Spielräume, um die Kitabeiträge komplett abzuschaffen. Die Landesregierung muss dies nun endlich

unterstützen.

Drucksache 17/3201

WANN KOMMT DAS AZUBI-TICKET?

Das neue Ausbildungsjahr 2018/2019 ist nun in vollem Gange – allerdings haben die Auszubildenden in Nordrhein - Westfalen trotz des Versprechens des Ministerpräsidenten immer noch kein Azubi-Ticket.

Dazu erklärt der Dülmener Landtagsabgeordnete André Stinka: "Vor mehr als einem Jahr hat Ministerpräsident Laschet in seiner Regierungserklärung die Einführung eines Azubi-Tickets in NRW angekündigt. Zum neuen Ausbildungsjahr ist davon immer noch nichts zu sehen. Beim Thema Azubi-Ticket herrscht mittlerweile Funkstille seitens der Landesregierung", zeigt sich Stinka enttäuscht. Die Koalition aus CDU und FDP bleibe damit ihrem Kurs treu: "Trotz sprudelnder Steuereinnahmen wird beim Sozialen gekürzt. Die SPD hat 2017 im Landtag beantragt 20 Millionen Euro für das Azubi-Ticket vorzusehen, Schwarz-Gelb hat das abgelehnt", kritisiert Stinka. "Hundertausende Auszubildende werden auch in Zukunft wesentlich mehr Geld für ihre Fahrkarten berappen müssen als Studierende. Das Azubi-Ticket wäre sozial gerecht – es muss schnellstmöglich kommen!", fordert der Dülmener Landtagsabgeordnete die Landesregierung zum Handeln auf.

DAS DIESEL-KONZEPT DER BUNDESREGIERUNG

Das Diesel-Konzept der Bundesregierung ist in aller Munde. Bei den Verhandlungen hat sich Umweltministerin Svenja Schulze für alle Diesel-Besitzerinnen und —Besitzer stark gemacht. Die SPD hat der CDU/CSU Hardware-Nachrüstungen für Euro-5-Diesel abgerungen. Außerdem sollen Umtausch-Prämien nicht nur für Neuwagen gelten, sondern auch für saubere Gebrauchtwagen. Damit soll der besondere Wertverlust durch die Autohersteller ausgeglichen werden, die die Diesel-Fahrzeuge durch die Debatte um deren Schadstoffausstoß erlitten haben. Es ist uns als SPD dabei ein besonders Anliegen, dass wir Diesel-Fahrer mit kleinem Einkommen



nicht im Regen stehen lassen. Denn nicht jeder kann sich ad-hoc ein neues Auto kaufen. Das wäre zudem weder ökonomisch noch ökologisch erstrebenswert.

Meine Rede im September-Plenum zu dem Thema kann man sich <u>hier</u> anschauen.

STINKA KÜRT BIENENFREUNDLICHSTEN GARTEN IM KREIS

Im August suchte der Dülmener Abgeordnete und umweltpolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, André Stinka, den bienenfreundlichsten Garten oder Balkon im Kreis Coesfeld. Die Jury, bestehend aus Bundesumweltministerin Svenja Schulze, dem Vorsitzenden des NABU NRW Josef Tumbrinck, und André Stinka kürt nun den Gewinner: Es ist der Garten einer Gartengemeinschaft aus Coesfeld.

"Wir haben uns wirklich sehr über die vielen Einsendungen gefreut. Sie zeigen, wie engagiert sich viele Hobbygärtner im Kreis Coesfeld für den Naturschutz einsetzen. Die Wahl ist uns daher nicht leicht gefallen, allerdings hat uns der Gewinner-Garten aufgrund seiner natürlichen Vielfalt schlussendlich überzeugt", gratuliert der umweltpolitische Sprecher der Gartengemeinschaft. Rang Zwei teilen sich die Gärten von Familie Menkhaus aus Ascheberg und das Ehepaar Meinert aus Nordkirchen. Den dritten Platz belegt der Garten eines Ehepaares aus Coesfeld. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!

Nun winkt den Erstplatzierten ein Kaffeeklatsch mit dem Abgeordneten: Er kommt mit Bienenstich und auf Wunsch der Gartengemeinschaft mit einem Insektenhotel statt mit Zuwachs für den Garten vorbei. Aber auch die Zweit- und Drittplatzierten wird Stinka in den nächsten Wochen besuchen und einen Preis übergeben. Stinka zieht insgesamt eine sehr positive Bilanz: "Der Wettbewerb sollte darauf aufmerksam machen, wie viel jeder Einzelne zum Schutz unserer Natur und zur Artenvielfalt beitragen kann. Ich bin begeistert von der Beteiligung und hoffe, dass die Gewinner-Gärten eine Inspiration für alle Gartenfreunde im Kreis sein werden. Für das nächste Jahr planen wir bereits eine Neuauflage des Wettbewerbs."



THEATER ALS UMWELTBILDUNG: ANDRÉ STINKA BESUCHT HILLE PUPPILLE



Gemeinsam mit Dülmener SPD-Lokalpolitikern hat der Landtagsabgeordnete André Stinka das Figurentheater "Hille Puppille" besucht. In der Remise der Musikschule, die aktuell den Proben dient, präsentierten die Künstler Vorbereitungen auf das neueste Stück. Hille und Klaus Menning, die beiden Künstler hinter dem Figurentheater, luden den Abgeordneten zu ihrem neuesten Stück ein. Darin geht es passend zum Arbeitsschwerpunkt des Landtagsabgeordneten um die Gefahren, die vom Artensterben und zerstörten Ökosystemen ausgehen. André Stinka zeigte sich begeistert vom Tatendrang des Duos: "Es ist großartig zu sehen, wie Hille Puppille seit 30 Jahren gesellschaftliche Themen aufbereitet und inszeniert."

Das neue Stück des Duos solle ausdrücklich pädagogischen Wert haben, erläutert Klaus Menning: "Wir wollten Themen wie das Bienensterben kindgerecht aufbereiten und so in die Köpfe der Kinder und ihrer Familien bringen", erklärt der Künstler. Das Projekt wird daher auch vom Land NRW gefördert. "Durch die Förderung werden wir 40 Aufführungen in Schulen in ganz Deutschland anbieten können, auch in Dülmen und der Region", erklärte Menning.

Die anschließende Präsentation der Figuren sorgte für Begeisterung bei allen Gästen: "Die Detailtreue der Figuren und der Erzählung macht das Thema Umweltschutz für Kinder noch besser erlebbar", freut sich André Stinka über die Vorführung. Der SPD-Politiker vereinbarte mit dem Duo in Kontakt zu bleiben: "Ich helfe gerne dabei, geeignete Bühnen für Aufführungen im Kreis Coesfeld zu finden", versicherte Stinka den Künstlern.

Stinka ist es besonders wichtig, dass Botschaft und Kunstform alle sozialen Schichten erreichen: "Aufführungen in Schulen sorgen dafür, dass jedes Kind an das Thema Umweltschutz herangeführt wird. Gleichzeitig dient das Projekt in vorbildlicher Art und Weise der kulturellen Bildung", resümierte der Dülmener Landtagsabgeordnete.

STINKA BESUCHT "BUDDELVEREIN" FÜR GLASFASER

Über den Glasfaserausbau in den Bauernschaften im Kreis Coesfeld informierte sich der Dülmener Landtagsabgeordnete André Stinka. Mit sogenannten "Buddelvereinen" wird dort der Glasfaserausbau von den Anwohnern eigenständig in die Hand genommen: "Mittlerweile haben über 100 Bauernschaften im Kreis Coesfeld den Ausbau ihres Glasfasernetzes selbst in die Wege geleitet. Im Verein wird die "Buddelkasse" solidarisch gefüllt und dann wird losgelegt", erklärt Stinka die Idee der Vereine.

Beim Ortstermin in Lüdinghausen-Bechtrup demonstrierte die Lohnunternehmung Brune die Kabelverlegung durch das sogenannte



Pflugverfahren. Danach ging es nach Nottuln-Darup, wo der Vorstand des dortigen "Buddelvereins" das erfolgreiche Vorgehen erläuterte. "Der Verein konnte bereits 110 Haushalte im Außenbereich an das Glasfasernetz anschließen. Das große Engagement und die Solidarität der Bürger haben sich gelohnt", freut sich der Abgeordnete und lobt die Anwohner für ihre Einsatzbereitschaft. "Der Glasfaserausbau im ländlichen Raum muss aber dringend noch weiter verbessert werden", so Stinka in Richtung Berlin.